

## **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der *Universiteit van Amsterdam* im Wintersemester 2022/23**

### **Vorbereitungen**

Ich habe mich für ein Auslandssemester an der *Universiteit van Amsterdam* (UvA) aufgrund ihres großen Vorlesungsangebots im Bereich des internationalen Rechts und ihres guten Rufes entschieden.

Für die Zulassung an der UvA muss ein Englisch-Sprachtest (TOEFL, IELTS oder Cambridge) mit bestimmten Ergebnissen erbracht werden. Außerdem muss ein Online-Bewerbungsformular ausgefüllt werden.

Nach der Ankunft in Amsterdam muss man sich bei der Stadtgemeinde registrieren, um seine „burgerservicenummer“ zu erhalten. Diese braucht man zum Beispiel, um ein niederländisches Bankkonto zu eröffnen oder für potenzielle Krankenhausbesuche. Die UvA bietet spezifische „registration days“ bei der Stadtverwaltung an, an denen man ohne Termin seine Anmeldung durchführen kann.

### **Wohnungssuche**

Vor dem Antritt des Auslandssemesters sollte man sich darüber bewusst sein, dass die Wohnungssuche in Amsterdam nicht einfach ist. Daher empfiehlt es sich, sich für das Student-Housing-Programm der UvA anzumelden anstatt sich selbstständig auf die Suche zu machen. Über dieses habe auch ich glücklicherweise ein Zimmer zugeteilt bekommen.

Für das Programm kann man sich gegen Zahlung einer einmaligen Gebühr von 200€ anmelden und muss ein Online-Formular ausfüllen, in dem man unter anderem die Höhe des eigenen Budgets angeben kann.

Das System funktioniert wie eine Art Lotterie. Nach etwa drei Wochen wurde ich darüber informiert, dass ich ein Zimmer über die UvA zugewiesen bekommen würde. Kurz darauf wird man vom Wohnungsanbieter (in meinem Fall Lieven De Key) kontaktiert und hat dann vier Tage Zeit, sein Zimmer zu buchen. Da jedoch das „first come, first served“-Prinzip gilt, sollte man sich so schnell wie möglich um die Buchung kümmern.

Für die Buchung des Zimmers ist eine Kreditkarte, die mindestens noch 1 ½ Jahre gültig ist, mit entsprechendem Verfügungsrahmen notwendig. Ich musste einen Betrag von ca. 1620€, welcher die Kaution, die Miete für 43 Tage und eine Verwaltungsgebühr enthielt, sofort bezahlen.

Allgemein ist das Wohnen in Amsterdam recht teuer. Meine monatliche Miete für mein etwa 16 qm großes Zimmer betrug 607€. Küche und Badezimmer teilte ich mir mit einer Mitbewohnerin. Allerdings hatte ich sehr viel Glück mit der Lage meiner Unterkunft. Mein Wohnheim „Prins Hendrikkade“ lag mitten im Zentrum von Amsterdam und war mit dem Fahrrad nur etwa fünf Minuten von der juristischen Fakultät der UvA und vom Bahnhof „Amsterdam Centraal“ entfernt.

### **Alltag und Freizeit in Amsterdam**

Amsterdam ist eine wunderschöne Stadt, die kulturell sehr viel zu bieten hat. Hier wird einem nicht so schnell langweilig. Außerdem gehört sie zu den sichersten Städten Europas und ich persönlich habe mich dort auch abends/nachts in der Regel etwas sicherer gefühlt als in Köln.

Sollte man den ÖPNV nutzen wollen, ist die Anschaffung einer „OV-Chipkaart“ sinnvoll. Diese kann man beispielsweise bei Albert Heijn oder direkt am Bahnhof erwerben. Eine persönliche „OV-Chipkaart“ kann man leider nur mit einem niederländischen Bankkonto nutzen, weshalb ich mir eine anonyme angeschafft habe. Auf diese muss regelmäßig am Bahnhof neues Guthaben aufgeladen werden.

Darüber hinaus lohnt es sich sehr, ein Fahrrad mit nach Amsterdam zu bringen oder vor Ort eins zu mieten. Ich habe ich mir eines bei „Swapfiets“ für ca. 20€ im Monat gemietet und war damit sehr zufrieden. Der Vorteil hiervon ist, dass alle möglicherweise notwendigen Reparaturen kostenlos übernommen werden und dass die Fahrräder von „Swapfiets“ in der Regel nicht geklaut werden.

Auch ich würde die Anschaffung einer „Museumskaart“ empfehlen, vorausgesetzt man sollte vorhaben, viele Museen zu besuchen. Online kann diese auch nur unter Angabe eines niederländischen Bankkontos beantragt werden, jedoch kann man sie auch persönlich in einem der teilnehmenden Museen kaufen. Die „Museumskaart“ kostet einmalig 65€. Mit ihr erhält man kostenfreien Eintritt in 450 niederländische Museen, von denen sich 39 in Amsterdam befinden. Die berühmtesten Museen in Amsterdam sind wohl das Rijksmuseum, das Van Gogh Museum und das Stedelijk Museum. Ich kann allerdings auch sehr das Fotografiemuseum „foam“, die Fabrique des Lumières und das Troopenmuseum empfehlen.

Was das Nachtleben angeht, hat Amsterdam recht viel zu bieten. Es ist für jede:n etwas dabei. Abgesehen davon gibt es auch viele kleine gemütliche Bars und Cafés, in denen man schöne Abende verbringen kann.

Außerdem gibt es in Amsterdam viele tolle Flohmärkte. Jeden Monat findet der größte Flohmarkt Europas in den IJ-Hallen statt. Auch den „Waterlooplein Market“, der montags bis samstags von 09:30 Uhr bis 17:30 Uhr stattfindet, kann ich sehr empfehlen.

## **Einführungswoche**

Mein Semester in Amsterdam begann im August mit einer Einführungswoche des „Erasmus Student Network“ (ESN), einer Studierendenvereinigung, die zur Unterstützung der Austauschstudierenden dient. Die Einführungswoche eignet sich super, um die Stadt etwas besser kennenzulernen und schon mal erste Freundschaften zu schließen. Man wird von ESN in Gruppen eingeteilt, mit denen man die nächsten vier Tage verbringt. Auf dem Programm standen bei mir zum Beispiel eine Grachtenfahrt oder verschiedene Workshops.

Über das Semester hinweg bietet ESN auch viele weitere Aktionen an, zum Beispiel Spieleabende oder Städtetrips.

## **Studium an der UvA**

Das Wintersemester an der UvA beginnt bereits Anfang September und ist in drei Blöcke gegliedert. Allerdings konnten Austauschstudierende nur in den ersten beiden Blöcken, welche jeweils aus sieben Wochen bestehen, Kurse belegen.

Der Anspruch an der UvA ist recht hoch und es empfiehlt sich, in die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen ausreichend Zeit zu investieren. Insgesamt mussten über die beiden Blöcke verteilt fünf Kurse à 6 ECTS belegt werden. Austauschstudierenden im Bereich Jura stehen hauptsächlich L.L.M.-Kurse zur Auswahl.

Wie bereits erwähnt hat die UvA ein breit gefächertes Angebot im Bereich des internationalen Rechts. Ich entschied mich daher für die L.L.M.-Kurse „International Humanitarian Law“ und „International Human Rights Law“.

Aufgrund des erhöhten Anspruchs in den Master-Kursen würde ich die Wahl einiger Bachelor-Kurse empfehlen. Ich entschied mich unter anderem für die Vorlesung „Global Health and International Law“. Außerdem belegte ich noch „International law, introduction“ und „European Union Law, An Introduction“. Diese beiden Vorlesungen sind extra für Austauschstudierende gedacht und entsprechen in etwa der Vorlesung „Staatsrecht III“ bei uns.

Der Alltag an der UvA unterscheidet sich sehr von dem an der Uni Köln. Die Anzahl der Teilnehmer:innen in den Vorlesungen ist meist deutlich geringer. Zusätzlich zu einigen Vorlesungen treten auch „Tutorials“, welche mit den AGen bei uns vergleichbar sind, hinzu. Diese dienen hauptsächlich zur Diskussion und zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Vorlesungen und Tutorials mussten anhand bereitgestellter Materialien vor- und nachbereitet werden, was insbesondere in den L.L.M.-Kursen viel Zeit in Anspruch nahm.

Darüber hinaus mussten in regelmäßigen Abständen Assignments angefertigt werden, die zusätzlich zur Abschlussklausur in die Note einfließen. In manchen Kursen waren diese allerdings auch anstelle einer Klausur zu verfassen.

Gruppenarbeiten und -präsentationen sind im Jurastudium an der UvA ebenfalls üblich.

Zudem belegte ich noch über das „Instituut voor Nederlands Taalonderwijs en Taaladvies“ der UvA einen Niederländisch-Kurs. Dieser fand von Mitte September bis Anfang Dezember einmal die Woche statt. Obwohl ein Sprachkurs natürlich weiteren Zeitaufwand und Kosten (in meinem Fall 355€) bedeutet, kann ich dies sehr empfehlen, da sich einem dadurch auch die Möglichkeit bietet, Freund:innen unabhängig vom Erasmus-Programm zu finden. Aber auch ESN bietet Sprachkurse an.

## **Fazit**

Zusammenfassend kann ich ein Auslandssemester in Amsterdam sehr empfehlen. Von dem erhöhten Anspruch an der UvA sollte man sich nicht einschüchtern lassen. Es findet sich trotzdem genug Zeit, um viele neue Leute und die Stadt ausgiebig kennenzulernen. Ich persönlich habe mich in Amsterdam sehr wohl gefühlt und bin sehr dankbar, für alle Erfahrungen, die ich dort machen durfte und alle neuen Freund:innen, die ich kennengelernt habe.

Außerdem ist es mir noch wichtig, zukünftigen Austauschstudierenden mitzugeben, dass es völlig normal ist, auch im Auslandssemester „unspektakuläre“ oder schlechtere Tage zu haben. Schließlich geht es darum, das alltägliche Leben in dem Land kennenzulernen und das gehört eben auch dazu. Also lasst euch davon nicht entmutigen und genießt eure Zeit!

## **Hilfreiche Links**

Kurskatalog der UvA: <https://coursecatalogue.uva.nl/xmlpages/page/2022-2023-en/search-programme/programme/7202>

Informationen über das Student-Housing-Programm: <https://www.uva.nl/en/education/practical-information/housing/uva-student-housing/uva-student-housing.html>

ESN: <https://isnamsterdam.nl>

Checklist for international students upon arrival in Amsterdam:

<https://www.uva.nl/en/education/practical-information/upon-arrival/checklist-step-by-step.html>